

## Wie positioniert sich Ihre Partei zu folgenden Themen?

### Verbandsklagerecht auf Bundesebene

In acht Bundesländern gibt es mittlerweile das Verbandsklagerecht. Die von Kritikern gefürchtete Klageflut blieb bisher aus, vielmehr nutzen die anerkannten Tierschutzvereine vermehrt ihr Mitwirkungsrecht und arbeiten mit den Behörden zur Sicherung des Tierwohls zusammen. Das Verbandsklagerecht sorgt somit dafür, dass die Tiere endlich eine Stimme bekommen und zeigt sich als gutes Instrument, um bessere Haltungsbedingungen durchzusetzen.

Wird sich Ihre Partei für ein Verbandsklagerecht für Tierschutzvereine auf Bundesebene einsetzen?

**Ja, wir PIRATEN setzen uns für ein Verbandsklagerecht von Tierschutzvereinen auf Bundesebene ein, wie es bereits im NRW eingeführt ist. Dieses Recht erhalten die vom Land anerkannten Tierschutzvereine.**

### Tierschutzgesetz

Seit 2002 steht der Tierschutz als Staatsziel im Grundgesetz, doch auch 15 Jahre danach weist das Tierschutzgesetz gravierende Lücken auf. Zwar gibt es ein grundsätzliches Verbot, Tieren ohne vernünftigen Grund Schmerzen und Leiden zuzufügen, doch gibt es dazu in allen Bereichen zu viele Ausnahmen.

Wird sich Ihre Partei für eine Überarbeitung des Tierschutzgesetzes einsetzen, die diese Ausnahmen auf ein Minimum beschränkt?

**Wir PIRATEN setzen uns dafür ein, dass der Begriff "Angst" ebenfalls nach dem Beispiel des österreichischen Tierschutzgesetzes hier Gesetzesnorm wird. Denn auch Angst ist eine Form von Leid, wird aber im Tierschutzgesetz nicht berücksichtigt. So werden Tierquälereien, bei denen kein deutlich erkennbarer, direkter körperlicher Schaden vorliegt, gewöhnlich nicht geahndet. Wir wollen das deutsche Tierschutzgesetz somit erweitern, sodass künftig niemand straffrei ein Tier ohne vernünftigen Grund in schwere Angst versetzen darf.**

## Nutztiere

### Hochleistungszuchten

Im Nutztierbereich ist die Zucht spezialisierter Hochleistungshybride Standard. Legehennen, Puten, Milchkühe und Schweine werden nur für den Zweck gezüchtet, besonders viel Milch, Eier oder Fleisch zu erzeugen. Diese Hochleistungszucht führt zu starken gesundheitlichen Schäden der Tiere und hat beispielsweise das millionenfache Schreddern von männlichen Küken der Legehennen zur Folge. Zweinutzungsrasen, die für die Erzeugung von Fleisch und an-

deren tierischen Produkten gleichermaßen genutzt werden können, haben kommerziell keine Bedeutung.

Wird sich Ihre Partei für eine Förderung der Zweinutzungsrasen und eine Einschränkung der Nutzung von Hochleistungshybridren einsetzen?

**Wir PIRATEN setzen auf Vielfalt in der Landwirtschaft. Der Erhalt und die Förderung von alten Rassen und von Zweinutzungsrasen sind uns daher wichtig.**

Die Zucht spezialisierter Hochleistungshybride hat dort ihre Grenzen erreicht, wo Nachkommen getötet werden, weil sie keine rentable Verwertung finden. Nicht alle Landwirte sind vertraut mit den besonderen Bedürfnissen von z. B. Hochleistungskühen, weshalb es zu Gesundheitsschäden durch Fehlfütterung kommt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Auswirkungen der Hochleistungszucht, Vor- und Nachteile sachlich diskutiert und die Probleme benannt werden. Es liegt in der Verantwortung aller, der gesamten Kette vom Erzeuger, Verarbeiter, Händler bis hin zum Konsumenten notwendige Änderungen voranzubringen. Wir fordern die sachliche, offene, transparente Diskussion aller Beteiligten.

#### Eingriffe an Tieren in der Landwirtschaft

Mit der Änderung des Tierschutzgesetzes im Jahr 2013 wurde die betäubungslose Ferkelkastrierung zum 31.12.2018 verboten. Allerdings erlaubt das Tierschutzgesetz in § 5 schmerzhaftes Eingriffe ohne Betäubung an weiteren Tieren, wie beispielsweise die Kastration von Rindern, Schafen und Ziegen bis zu einer gewissen Altersgrenze. Auch die Enthornung von Ziegen, das Kupieren des Schwanzes bei Ferkeln und Lämmern und das Abschleifen von Eckzähnen bei Ferkeln ist jeweils bis zu einer Altersgrenze im Einzelfall erlaubt. In der Praxis werden diese Manipulationen regulär und nicht nur in Einzelfällen angewendet. Auch wenige tage- oder wochenalte Tiere empfinden Schmerzen, daher sind die Eingriffe für die Tiere mit erheblichen Schmerzen und Leiden verbunden.

Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Amputationen/Manipulationen an Tieren und für die konsequente Umsetzung dieses Verbots einsetzen?

**Wir PIRATEN fragen an dieser Stelle, welche Strukturen (Haltungsbedingungen, Fütterung, Stall-Aufbau, Tiergruppengrößen, Arbeitsbedingungen, Vermarktungssituation, Preisdruck, aber auch Arbeitsschutz stecken dahinter, dass derartige Manipulationen als notwendig angesehen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass für die Tiere schmerzhaftes Eingriffe durch angemessene Haltungsformen überflüssig werden.**

#### Erweiterung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung

In der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung wird nicht explizit auf die Haltungsanforderungen für viele Nutztierarten eingegangen. So gelten beispielsweise keine genauen Vorschriften für die Haltung von Milchkühen, Ziegen, Schafen, Gänsen, Enten und Puten. Somit gibt es

keine Verordnung, die die Haltung dieser Tiere rechtsverbindlich regelt, es existieren lediglich nicht-rechtsverbindliche Empfehlungen, Leitlinien oder freiwillige Verpflichtungen.

Wird sich Ihre Partei für die Formulierung von rechtsverbindlichen Haltungsanforderungen für Tierarten, die in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung nicht explizit aufgeführt werden, einsetzen?

Werden Sie sich dabei an den im TSchG § 2 aufgeführten Grundsätzen orientieren?

**Wir PIRATEN erachten die im TSchG § 2 aufgeführten Grundsätze als rechtsverbindlich für alle Tierhaltungen.**

### Anbindehaltung von Rindern

Trotz eines Vorstoßes des Bundesrates im April 2016 ist die ganzjährige Anbindehaltung von Rindern in Deutschland weiterhin erlaubt. Dabei ist erwiesen, dass schon eine saisonale Anbindehaltung den Tieren erhebliche körperliche Schmerzen zufügt und sie in ihren art eigenen Verhaltensweisen behindert.

Wird sich Ihre Partei für ein Verbot der ganzjährigen wie auch der saisonalen Anbindehaltung von Kühen/Rindern einsetzen?

**Gute Haltungsformen bei Nutztieren orientieren sich an den Bedürfnissen der Tiere. Die jetzigen Standards sind jedoch in vielen Punkten noch nicht optimal. Wir PIRATEN setzen uns für tiergerechte Haltungsformen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Standards nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ein. Dabei sollen Kleinbetriebe einmalige finanzielle Unterstützungen für Investitionen zur Umsetzung neuer Standards erhalten können.**

### Schlachtung

Durch Akkordarbeit und mangelnde Sachkenntnis beim Einsatz von Betäubungsgeräten kommt es in Schlachthöfen häufig zu Fehlbetäubungen. Dadurch werden Tiere bei vollem Bewusstsein geschlachtet.

Wird sich Ihre Partei für stärkere Kontrollen und Auflagen für Schlachthöfe, insbesondere im Bereich der Betäubung, einsetzen?

**Die Arbeitsbedingungen in Schlachthöfen sind so zu verbessern, dass keine Fehlbetäubungen vorkommen. Die Werksverträge und Ausgliederung von Schlacht- und Zerlegearbeiten an Subunternehmer gehören auf den Prüfstand. Wir PIRATEN fordern Transparenz, also Veröffentlichung der Bedingungen, unter denen gearbeitet werden muss.**

### Verbot von Kastenständen

In vielen EU-Ländern ist die Haltung von Sauen im Kastenstand bereits verboten, in Deutschland wurde auf der Agrarministerkonferenz ein „weicher“ Ausstieg mit Übergangsfristen von bis zu 20 Jahren beschlossen. Bei der Kastenstandhaltung handelt es sich um eine tierquälerei-sche Haltungspraktik, die die Sauen vollkommen in ihrer Bewegungsfähigkeit einschränkt.

Wird sich Ihre Partei für einen früheren und kompletten Ausstieg aus der Kastenstandhaltung ohne Ausnahmeregelungen einsetzen?

**Als Antwort verweisen wir PIRATEN hier auf unsere Forderung nach tierechten Haltungsformen. Die Kastenhaltung bei der Deckung ist beschränkt auf 2 -5 Tage und der Tatsache geschuldet, dass die Sauen in dieser Zeit hormonell bedingt aggressiv gegeneinander sind. Außerhalb der Rausche und der ersten Zeit nach dem Abferkeln ist die Kleingruppenhaltung längst Standard.**

### **Lebensmittel**

#### Kennzeichnung von Produkten mit verarbeiteten Eiern

Frische Eier müssen in Deutschland gekennzeichnet sein, sodass der Verbraucher sich leicht für oder gegen eine bestimmte Haltungsform der Hühner entscheiden kann. Sobald die Eier jedoch verarbeitet werden entfällt die Kennzeichnungspflicht und somit die Klarheit für den Verbraucher.

Wird sich Ihre Partei für eine Kennzeichnungspflicht von verarbeiteten Eiern in Lebensmitteln einsetzen?

**Ja, wir PIRATEN setzen uns zur Verbesserung des Verbraucher- und des Tierschutzes für eine Ausdehnung der Eierkennzeichnung auf verarbeitete Eiprodukte ein.**

#### Generelle und einheitliche Kennzeichnung von tierischen Produkten

Immer mehr Verbraucher legen Wert auf die Herkunft ihrer Lebensmittel und die Haltung der lebensmittelliefernden Tiere, um basierend darauf ihre Kaufentscheidung zu treffen. Insbesondere bei tierischen Produkten gibt es viele verschiedene Kennzeichnungen bzw. Siegel von Erzeugern, dem Einzelhandel oder Tierschutzorganisationen. Eine einheitliche Kennzeichnung, in der die Haltungsform erkennbar wird, würde den Verbrauchern und somit auch den Tieren helfen.

Unterstützt Ihre Partei die Idee einer einheitlichen Kennzeichnung?

**Was wir PIRATEN für Eier wollen, kann für Fleisch genauso gelten. Auch hier dient eine einheitliche Haltungskennzeichnung dem Verbraucher- und Tierschutz gleichermaßen. Denn hier wie dort hält es zu einem bewussten Kaufverhalten an.**

## Reduktion des Fleischkonsums und Einführung obligatorischer vegetarischer Gerichte in Kantinen/Mensen

Viele Studien haben bewiesen, dass der derzeitige Fleischkonsum der Bevölkerung zu hoch ist und nur durch immer intensivere Massentierhaltung gedeckt werden kann, was massives Tierleid nach sich zieht, aber auch massiv unsere Umwelt schädigt.

Wird sich Ihre Partei für die Reduktion des Fleischkonsums durch Aufklärung der Bürger einsetzen? Wie stehen Sie zu der Idee obligatorisch vegetarische Gerichte in Kantinen und Mensen einzuführen?

**Selbstbestimmung, Wahlfreiheit und Transparenz sind Kernthemen der PIRATEN. Menschen, die in Kantinen essen, sollen die Wahl zwischen fleischhaltigen und vegetarischen Gerichten haben und erfahren können, woher die Mahlzeiten stammen und wie sie produziert wurden. Die Nachfrage durch Verbraucher kann ein gesetzliches Gebot dabei überflüssig machen.**

## **Wildtiere**

### Wildtierverschwendung im Zirkus

Die artgerechte Haltung von Wildtieren stellt eine große Herausforderung dar, der selbst Zoos oft nicht gewachsen sind. Zirkusse können aufgrund des regelmäßig wechselnden Standortes die Anforderungen nicht erfüllen. Die im Jahr 2013 eingeführte Ermächtigung zur Einschränkung der Wildtierhaltung im Zirkus ist nicht weitreichend genug zum Schutz der Tiere.

Wird sich Ihre Partei für ein generelles Wildtierverschwendung im Zirkus einsetzen?

**Auch die Tierhaltung in Zirkussen betrachten wir unter der Maxime, dass sie sich an den Bedürfnissen der Tiere orientiert.**

### Verbot von Delfinarien

Bereits in vielen Studien wurde nachgewiesen, dass Delfine hochintelligente Tiere sind. Die Haltung dieser Tiere in engen und eintönigen Becken zur Belustigung von Besuchern ist somit Tierquälerei. In Deutschland gibt es noch zwei Delfinarien in den Zoos von Nürnberg und Duisburg.

Spricht sich Ihre Partei für ein Verbot der Haltung von Walen und Delfinen in Deutschland aus?

**Für jede Tierhaltung gilt, dass sie sich an den Bedürfnissen der Tiere orientieren muss.**

## Bundesjagdgesetz

Viele Jagdgesetze der Länder orientieren sich nicht an Nachhaltigkeit und Prinzipien des Tier-, Natur- und Artenschutzes. Auch das Bundesjagdgesetz gibt keine Vorgaben zu einer ökologischen Ausrichtung der Jagd.

a) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Fallen- und Baujagd sowie die Jagd mit Schrot und Blei aus Tier- und Naturschutzgründen zu verbieten?

**In NRW ist die Baujagd auf Dachse bereits generell verboten, die Baujagd auf Füchse ist nur in Ausnahmefällen in Kunstbauten erlaubt. An dem neuen Jagdgesetz haben PIRATEN erfolgreich mitgewirkt und werden dies auch weiterhin tun. Wir setzen uns für die Verwendung bleifreier Munition ein. Schrot ist bei der Jagd auf kleinere Tiere erforderlich.**

b) Unter Betrachtung der Jagdzeiten für alle jagdbaren Tiere ist die Jagd insgesamt im gesamten Jahr möglich. Dies führt zu erheblichen Störungen des Wildes, insbesondere in der Zeit der Paarung und der Jungtieraufzucht. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, eine generelle und umfassende Schonzeit zwischen dem 15. Dezember und 15. September einzuführen und Treibjagden nur in den Monaten Oktober und November zu erlauben?

**Nein. Die bestehenden Schonzeiten richten sich nach den Bedürfnissen der jeweiligen Tierart. Die Beschränkung der Jagd auf generell nur 3 Monate im Jahr für alle Tierarten würde dagegen einen extrem hohen Jagddruck in dieser Zeit bedeuten, was für die Tiere mit mehr Störungen und Stress verbunden wäre.**

c) Wird Ihre Partei sich dafür einsetzen, alle Vogelarten sowie bedrohte Tierarten von der Liste der Arten, die dem Jagdrecht unterliegen, zu streichen?

**Als der Nachhaltigkeit verpflichtete Partei ist es für uns selbstverständlich, dass nur Tierarten mit für ein Überleben der Spezies ausreichendem Bestand bejagt werden dürfen. Bedrohte Arten auf der Liste der jagdbaren Arten müssen ganzjährig geschont sein. Sie können auf der Liste bleiben, solange Jäger ihrer aus dem Jagdrecht folgenden Hegeverpflichtung nachkommen können. Arten, bei denen Hege nicht möglich ist, sollen gestrichen werden. Vogelarten, auf die nachhaltige Jagd möglich ist (Stockente z.B.), können auf der Liste bleiben.**

## Heimtiere

### Bundesweite Kastrationspflicht für Freigängerkatzen

In deutschen Haushalten leben über 12 Millionen Katzen, die von ihren Besitzern zumeist gut versorgt werden. Dem gegenüber stehen etwa zwei Millionen Streunerkatzen, die täglich um ihr Überleben kämpfen müssen. Die unkastrierten Freigänger-katzen sorgen dafür, dass diese Zahl stetig steigt. Und mit ihr steigt nicht nur das Leid der Tiere, sondern auch die Kosten für die Tierheime und Vereine, welche die Streunerkatzen versorgen. Eine bundesweite, flächendeckende Kastrationspflicht kann dieses Problem deutlich verbessern. Eine

Ermächtigung der Bundesländer selbst über eine Kastrationspflicht zu entscheiden hat nur dazu geführt, dass einzelne Länder die Entscheidung an Kreise und Kommunen übertragen haben.

Unterstützt Ihre Partei eine bundesweite und flächendeckende Kastrationspflicht für Freigängerkatzen?

**Ja, in Schleswig-Holstein waren wir PIRATEN die treibende Kraft, die zu einer entsprechenden Regelung geführt hat. Dies können wir uns auch sehr gut für das gesamte Bundesgebiet vorstellen.**

### Bundesweites Haltungsverbot für Gefahrtiere

Die Haltung von Gefahrtieren wie Giftschlangen, Krokodile und Skorpione in privaten Haushalten birgt nicht nur Gefahren für den Halter selbst, sondern auch für Dritte. Immer wieder entweichen Tiere oder werden fahrlässig ausgesetzt. Tierheime oder Auffangstationen stoßen zunehmend an ihre Grenzen bei der Aufnahme und Versorgung der Tiere. Zudem können viele dieser Tiere nicht artgerecht gehalten werden.

Wie positioniert sich Ihre Partei zu einem bundesweiten Haltungsverbot für Gefahrtiere?

**Die meisten Halter von sogenannten "Gefahrtieren" sind selbst Experten. Die von ihnen gehaltenen Giftschlangen sind oft die einzige Quelle von Gegengiften und Grundstoffen von Medikamenten. Es kommt extrem selten vor, dass solche Tiere entweichen. Auch die private Haltung von Gefahrtieren unterliegt TSchG §2.**

### Verbot von Exotenbörsen

Die Zahl der Wildtierhaltungen in Privathaushalten ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen und dadurch auch die Zahl der Messen, auf denen die Exoten verkauft werden. Die Aufbewahrung der Tiere in kleinen Plastikdosen ohne jegliche Rückzugsmöglichkeiten verursacht erheblichen Stress für die Tiere. Zudem sind viele der angebotenen Tiere Naturentnahmen, wodurch den Ökosystemen in den Herkunftsländern ein erheblicher Schaden zugefügt wird und der Artenschutz deutlich erschwert wird. In Österreich wurden Exotenbörsen bereits verboten.

Unterstützt Ihre Partei ein Verbot von Exotenbörsen?

**Der Handel mit sogenannten Exoten unterliegt bereits strengen Bestimmungen. Naturentnahmen bei gefährdeten Arten sind aus gutem Grund verboten; für gehandelte Tiere müssen Nachweise erbracht werden, dass sie aus Nachzucht stammen. Ein generelles Verbot von Exotenbörsen würde den Handel in den Schwarzmarkt verlegen, ohne jede Kontrollmöglichkeit.**

## Tierversuche

### Tierversuche

Allein in Deutschland wurden 2015 fast 2,8 Millionen Tiere für Tierversuche verwendet. Dabei sind insbesondere Tierversuche für nicht-medizinische Produkte moralisch mehr als verwerflich. Aber auch die Versuche an Tieren für die Medizin sind nicht nur moralisch sehr fragwürdig, sondern auch noch ineffektiv, denn die Erfolgsquote für klinische Anwendung ist schwindend gering.

Wird sich Ihre Partei für eine deutliche Reduzierung oder sogar den kompletten Ersatz von Tierversuchen einsetzen?

**Wir PIRATEN setzen uns dafür ein, dass Forschungsergebnisse breit öffentlich zugänglich werden. Der als wissenschaftlich notwendige erachtete Umfang an Tierversuchen kann auf diesem Wege reduziert werden.**

### Förderung von Alternativmethoden

Mehrere Milliarden Euro stellt der Staat jährlich für Forschung an Tieren zur Verfügung, hingegen nur wenige Millionen Euro für die Forschung mit Alternativmethoden.

Wird sich Ihre Partei für die Erhöhung oder sogar Gleichstellung dieser Förderung einsetzen? Und setzen Sie sich für eine Verpflichtung zur Nutzung von Alternativmethoden ein, wenn diese bereits vorhanden sind?

**Eine Erhöhung der Förderung ist wünschenswert.**

### Mehr von Tierschutzorganisationen vorgeschlagene Mitglieder in Tierversuchskommissionen

Nach § 42 Absatz 2 der Tierschutz-Versuchstierverordnung müssen die Tierversuchskommissionen zu mindestens einem Drittel aus Mitgliedern berufen werden, die von Tierschutzorganisationen vorgeschlagen worden sind. Da ein Drittel jedoch nicht genügt um die Interessen des Tierschutzes zu vertreten, sollte die Anzahl der Mitglieder erhöht werden.

Unterstützt Ihre Partei die Erhöhung der von Tierschutzorganisationen vorgeschlagenen Mitglieder in den Tierversuchskommissionen auf beispielsweise die Hälfte?

**Würde die Hälfte der Mitglieder von Tierschutzorganisationen gestellt, könnten diese dauerhaft die Beschlussfähigkeit der Kommission blockieren durch Nichterscheinen bei den Sitzungen - und damit jeden Beschluss verhindern.**

## Pelz



### Endgültiges Verbot von Pelztierfarmen

Durch die Änderung der Nutztierverordnung zur Pelztierhaltung hat ein Großteil der Pelztierfarmen bereits geschlossen. Einige Betriebe klagen aber noch gegen die Verordnung und dürfen solange ihren Betrieb weiterführen. Da Pelz ein unnötiges Luxusprodukt ist, für das die Tiere in der Produktion große Qualen ertragen müssen, sollte die Existenz solcher Farmen in einem Land wie Deutschland überdacht werden.

Setzt sich Ihre Partei für ein endgültiges Verbot von Pelztierfarmen in Deutschland ein?

**Auch Pelztiere haben ein Recht auf die in der Nutztierverordnung festgehaltenen Haltungsbedingungen, die überprüft werden können und müssen, um eine strikte Einhaltung zu gewährleisten.**

**Durch ein endgültiges Verbot von Pelztierfarmen in Deutschland wird die Kontrolle erschwert und das Problem von Verstößen ins Ausland verlagert.**

### Importverbot Pelz

Pelz ist ein Luxusartikel, der für unsere Bekleidung keine Notwendigkeit besitzt. Somit leiden Millionen Tiere vollkommen unnötig für dieses Luxusgut.

Wird sich Ihre Partei für ein Importverbot von Pelzen nach Deutschland aussprechen, um damit sinnloses Tierleid zu verhindern?

**Als PIRATEN setzen wir auf Transparenz und Offenheit und machen damit nicht halt an den nationalen Grenzen. Wir treten ein für Verbraucher- und Umweltschutz auf europäischer und internationaler Ebene. Den Tierschutz betrachten wir daher nicht als rein nationale Angelegenheit.**